

Generationen lernen im Audimax voneinander

Hochschule startet sechste Ringvorlesung

tje Stendal. Entwicklungspsychologin Prof. Günter Mey und Gesundheitswissenschaftler Prof. Raimund Geene halten am Dienstag, 18. Oktober, den Auftakt-Vortrag der Wintersemester-Ringvorlesung, den die Hochschule Magdeburg-Stendal zum sechsten Mal organisiert. Die Veranstaltungsreihe widmet sich angesichts des demografischen Wandels dem Thema „Von Generation zu Generation“, wie Studentische Hilfskraft Anika Noack der AZ mitteilt.

Ziel der Ringvorlesung sei es, aktuelle Diskussionen von den Fragen der Generationen aufzugreifen. So etwa Differenzen und Ambivalenzen in den Beziehungen oder auch die Weitergabe des Wissens von der älteren auf die jüngere Generation. Alle Ringvorlesungsvorträge finden dienstags von 16.15. bis 17.45 Uhr im Audimax, Osterburger Straße 25,

statt. Sie sind öffentlich, kostenlos und richten sich nicht nur an Studierende. Die ersten Termine, 25. Oktober: *Brückenobjekte verbinden Generationen*, Prof. Dr. Franz Breuer;

1. November: *Praxistag mit Stendaler Akteuren*;

29. November: *Die unbewusste Fortwirkung von Traumata und Schuldverstrickungen in nachfolgenden Generationen*, Prof. Dr. Angela Moré;

6. Dezember: *Diskriminiert, weil sie Kinder sind*, Prof. Dr. Manfred Liebel;

13. Dezember: *Wie werden Kinder gemacht? Das gesellschaftliche Bild vom Kind als das Produkt Erwachsener*, Prof. Dr. Beatrice Hungerland;

10. Januar: *Anschlussfähige Bildungsprozesse in Kindertagesstätte und Schule*; Prof. Dr. Annette Schmitt, Prof. Dr. Günter Mey, Manuela Kraft, Anja Schwentesius.

Altmark-Zeitung 13.10.17

Ringvorlesung für alle Generationen

Stendal (ge) • Die Ringvorlesung 2011/2012 der Hochschule Stendal startet am Dienstag, 18. Oktober, mit der ersten Veranstaltung. Von 16.45 bis 17.45 Uhr wird der Entwicklungspsychologe Prof. Dr. Günter Mey, einer der Organisatoren der Ringvorlesung, im Audimax einen Vortrag zum Thema „Generationenbeziehungen: Differenzen und Ambivalenzen“ halten. Es geht um die Frage, wie sich Generationenbeziehungen angemessen beschreiben lassen und ob Differenzen zwischen ihnen notwendiger Weise Konflikte bedeuten. Die Veranstaltung will Menschen jeden Alters ansprechen.

Ringvorlesung

„Von Generation zu Generation“

Im Wintersemester startet an der Hochschule Magdeburg-Stendal die Ringvorlesung „Von Generation zu Generation“, ausgerichtet vom Fachbereich Angewandte Humanwissenschaften. Ringvorlesungen werden immer im Wintersemester abgehalten und finden in diesem Jahr bereits zum sechsten Mal statt, was sie zu einer festen Institution an der Stendaler Hochschule macht. In diesem Jahr widmet sich vor dem Hintergrund demografischen Wandels die Ringvorlesung der Generationenthematik. Ausgerichtet wird die Ringvorlesung gemeinsam von dem Entwicklungspsychologen Prof. Günter Mey und dem Gesundheitswissenschaftler Prof. Raimund Geene. Ziel der Ringvorlesung ist es, aktuelle Themen und Diskussionen, die sich mit der Frage der Generationen beschäftigen, aufzugreifen.

Differenzen und Ambivalenzen

In den Vorträgen geht es um Differenzen und Ambivalenzen in Generationenbeziehungen, der Weitergabe von Wissen oder Traditionen von der älteren an die jüngere Generation oder um den Einfluss von Familien auf die kulturelle Entwicklung ihrer Kinder. Dazu gehört aber auch zu fragen, warum Kinder aufgrund altersspezifischer Zuschreibungen diskriminiert

werden oder wie das Thema der Generationengerechtigkeit in politischen Debatten aufgegriffen und behandelt wird. Schließlich gilt die Aufmerksamkeit dem Thema Migration, wobei die zweite Generation der Einwanderungsgesellschaft genauer betrachtet werden soll.

Mit Programm Dialog eröffnen

„Mit diesem Programm wollen wir einen Dialog eröffnen und dabei verschiedene Disziplinen berücksichtigen“, so Professor Mey, dem es auch wichtig war, dass wie im letzten Jahr wieder einige namhafte Expertinnen und Experten zu den Vortragenden gehören. Diese kommen aus dem gesamten Bundesgebiet (u.a. Berlin, Münster, Osnabrück, Hannover) und für zwei Vorträge konnten sogar Wissenschaftler aus Australien und den USA gewonnen werden. Aber auch die Professoren der Hochschule selbst, die zum Generationenthema arbeiten, werden mit ihrem Wissen zur Ringvorlesung beitragen.

Und wie Raimund Geene hervorhebt: „Für die Veranstaltung sehr wichtig, es wird auch ein Praxistag stattfinden, an dem verschiedene Akteure aus Stendal und Umgebung, die sich in ihrer Arbeit dem Generationenthema widmen, selbst die Chance erhalten, sich vorzustellen und miteinander

ins Gespräch zu kommen“. Den beiden Organisatoren ist es wichtig, dass nicht nur die Studierenden der Hochschule, sondern alle, die sich gerne näher über das Thema Generationen informieren und darüber austauschen möchten, diese Veranstaltung besuchen. Sowohl Altenpflegeeinrichtungen, als auch Schulen, Kindertagesstätten und Jugendeinrichtungen, sowie die jungen und alten Bürger Stendals selbst werden als Zuhörende und Mitdiskutierende erwartet und sind herzlich willkommen. Die Ringvorlesung ist als Lehrerfortbildung anerkannt.

Ringvorlesung beginnt am Dienstag

Die Vorträge finden öffentlich und kostenlos immer dienstags, 16.15 bis 17.45 Uhr im Audimax der Hochschule Magdeburg-Stendal statt. Der Startschuss fällt am 18. Oktober, mit einem Vortrag von Professor Dr. Günter Mey unter dem Thema „Generationenbeziehungen: Differenzen und Ambivalenzen“. Das vollständige Programm mit allen Vorträgen ist demnächst auf der Webseite der Hochschule Magdeburg-Stendal: www.hs-magdeburg.de/fachbereiche/f-ahumanw/studiengaenge/kiwi/ringges/ring5 zu sehen. Nächster Termin: 25. Oktober, Thema: „Brückenobjekte verbinden Generationen ...“

Themenheft „Jugend/Kulturen“

Zu der im letzten Wintersemester an der Hochschule Magdeburg-Stendal ausgerichteten Ringvorlesung „Jugend und Jugendkulturen“ ist jetzt eine Publikation mit einigen ausgewählten Beiträgen erschienen. Das Themenheft „Jugend/Kulturen“ der Zeitschrift „Psychologie &

Gesellschaftskritik“ beschäftigt sich aus psychologischer Perspektive mit der Lebensphase Jugend. Im Mittelpunkt aller Beiträge stehen die Alltagswelten Jugendlicher. In allen Beiträgen geht es darum, die Perspektiven von Jugendlichen einzunehmen, denn nur dann lassen sich Ju-

gendliche und jugendkulturelles Handeln angemessen verstehen. Psychologie & Gesellschaftskritik, Ausgabe 2/2011 (Nr. 138): Jugend/Kulturen (herausgegeben von Günter Mey)

Pabst Science Publishers, ISSN 0170-0537/ISBN 978-389967-676-1, 134 Seiten, 13 Euro.

General-Anzeige
16 Okt 2011

Vorlesungsreihe startet heute

Stendal (ge) • Die Ringvorlesung 2011/2012 der Hochschule Stendal startet heute mit der ersten Veranstaltung. Von 16.45 bis 17.45 Uhr wird der Entwicklungspsychologe Prof. Dr. Günter Mey, einer der Organisatoren der Ringvorlesung, im Audimax einen Vortrag zum Thema „Generationenbeziehungen: Differenzen und Ambivalenzen“ halten. Es geht um die Frage, wie sich Generationenbeziehungen angemessen beschreiben lassen.

Volkstimm

18. Okt. 2011

Hochschule im Dialog mit Generationen

Ringvorlesung: Alt und Jung ist eingeladen, sich zu informieren und zu diskutieren

Gestern fiel an der Stendaler Hochschule der Startschuss für die Ringvorlesung. Immer im Wintersemester gibt es diese Veranstaltungsreihe, die sich dieses Mal der Generationenthematik widmet.

Von Egnar Gebert

Stendal • Drei Dinge sind den Organisatoren der nun schon sechsten Ringvorlesung wichtig: die Hochschule mit dieser Veranstaltungsförm nach außen zu öffnen, über sie mit der Bevölkerung, mit Vereinen oder Institutionen in den Dialog zu treten und die Hochschule als untrennbaren Bestandteil der regionalen Entwicklung mehr und mehr zu etablieren. „Da sind wir in diesen Jahren schon ein ganzes Stück weiter“, sagt Gesundheitswissenschaftler Prof. Raimund Geene, neben dem Entwicklungspsychologen und Organisator der Ringvorlesung Prof. Günter Mey.

Was Geene meint, ist der zunehmend besser umgesetzte Anspruch, mit den Stendalern und mit den Menschen, die sich in der Region engagieren, aktuelle

und drängende Fragen offen zu diskutieren.

Eine dieser Fragen - und darum das die Ringvorlesung 2011/2012 dominierende Thema ist die Generationenfrage. In den Veranstaltungen, die gestern mit dem Vortrag von Prof. Mey „Generationenbeziehungen: Differenzen und Ambivalenzen“ ihren Auftakt erleben, geht es so um die Beziehungen zwischen älterer und jüngerer Generation, um die Weitergabe von Wissen oder Traditionen, um den Einfluss von Familie auf die kulturelle Entwicklung

ihrer Kinder. Dabei werden dann auch provokative Fragen diskutiert, wie: Werden Kinder diskriminiert, weil sie Kinder sind? Wo bleibt die Jugend, wenn das Geld für Seniorenprojekte ausgegeben wird? Wie ist das mit der Generationengerechtigkeit überhaupt? Wo gibt es Brücken oder Projekte, die solche zwischen den Generationen bauen? Spannend und allemal des Diskutierens wert.

In Dialog zu treten, darum geht es den Veranstalter. Die Ringvorlesung läßt in diesem Wintersemester unter anderem

am Praxistag ein, der am 1. November angeboten wird. Akteure aus Stendal und Umgebung, die sich mit ihrer Arbeit dem Generationen Thema widmen, werden zu Wort kommen.

Es wird auch ein Dialog der verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen sein. Namhafte Expertinnen und Experten aus dem gesamten Bundesgebiet finden sich unter den Vortragenden, zwei Wissenschaftler aus den USA und Australien konnten gewonnen werden. Was den beiden Organisatoren der Ringvorlesung

2011/2012 wichtig ist: Alle, die sich näher über das Thema Generationen informieren und austauschen möchten - das meint nicht zuletzt die jungen und alten Bürger Stendals und der Umgebung - sind eingeladen, die Veranstaltungen zu besuchen. Die Vorträge finden in der Regel dienstags von 16.15 Uhr bis 17.45 Uhr im Audimax der Hochschule statt. Sie sind kostenlos und öffentlich.

Den nächsten Vortrag hält Prof. Franz Bauer aus Münster am 25. Oktober. Sein Thema: Brückenobjekte verbinden Generationen.

Immer 16.15 Uhr im Audimax

25. Oktober: Brückenobjekte verbinden Generationen (Prof. Franz Bauer)

Schuldverstrickungen in den nachfolgenden Generationen (Prof. Dr. Angela More)

27. Oktober: Psychology at the twitting Century (Jaan Valsiner)

6. Dezember: Diskriminiert, weil sie Kinder sind (Prof. Dr. Manfred Liebel)

1. November: Praxistag - Stendaler Akteure stellen sich vor

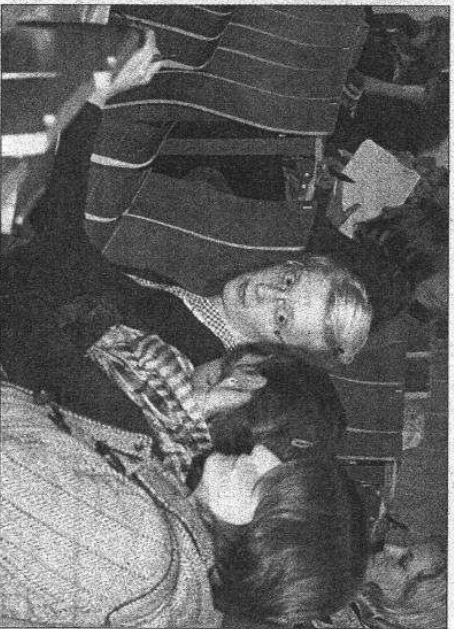
13. Dezember: Wie werden Kinder „gemacht“? Das gesellschaftliche Bild vom Kind als das Produkt Erwachsener (Prof. Dr. Beatrice Hungerland)

3. November: A socio spatial model of children's physical activity (Prof. Dr. Colin Mac Dougal)

Im Januar 2012 folgen weitere vier Veranstaltungen. Mit der Abschlussdiskussion endet die Ringvorlesung am 7. Februar.

19. November: Wege ins Alter - Generationen treffen sich (Prof. Klaus Dörner)

29. November: Die unbewussteste Fortwirkung von Traumata und



Generationsbeziehungen standen gestern im Blickpunkt zum Auftakt der Ringvorlesung 2011/2012

Foto: Susanne Moritz

Urkostime 19. Okt. 2011

Zweite Vorlesung zum Thema Generationen

Stendal (pm/bm). In der kommenden Woche findet am Dienstag, 25. Oktober, der zweite Termin der diesjährigen Ringvorlesung statt. Dazu eingeladen wurde Prof. Dr. Franz Breuer, der Professor für Psychologie an der Universität in Münster ist. Der Referent wird an diesem Tag einen Vortrag zu dem Thema: „Brückenobjekte verbinden Generationen: Weitergabe

- Erben - Trauern - Transzendenz“ halten. Thematisch geht es dabei um die Weitergabe und Übernahme von Hinterlassenschaften zwischen Besitzern unterschiedlicher Generationen (Vorgängern und Nachfolgern). Interessierte sind am Dienstag um 16.15 Uhr herzlich eingeladen im Audimax der Hochschule zu erscheinen. Nächste Ringvorlesung am 27. Oktober (Seite 3)

General-Anzeige
23. 10. 17

Vortrag auf englisch

Stendal (pm/rh). Im Rahmen der Ringvorlesung zum Thema „Von Generation zu Generation“ wird sich Jaan Valsiner, Professor für Psychologie an der Clark University (Worcester, USA) und Preisträger der Alexander von Humboldt-Stiftung, am kommenden Donnerstag in einem auf Englisch gehaltenen Vortrag einem wissenschaftsgeschichtlichen Thema widmen. Es geht ihm um die Frage, da sich Psychologie seit ihrem Beginn im 19. Jahrhundert in enger Wechs-

wirkung mit gesellschaftlichen Diskursen entwickelt hat, in welcher Weise die aktuell zu diagnostizierende Medialisierung von Kommunikation in psychologische Debatten aufscheint. Die Veranstaltung ist wie immer öffentlich, kostenlos und bedarf keiner Anmeldung. Sie findet in Raum 2.16. in Haus 3 der Stendaler Hochschule in der Osterburger Straße 25 von 16.15 bis 17.45 statt. Die Ringvorlesung wird als Fortbildung für alle Lehrerinnen und Lehrer anerkannt.

General-Anzeige
23. 10. 17

Nächste Ringvorlesung am 27. Oktober

STENDAL (pm). Im Rahmen der Ringvorlesung der Stendaler Hochschule zum Thema „Von Generation zu Generation“ wird sich Jaan Valsiner, Professor für Psychologie an der Clark University (Worcester, USA) und Preisträger der Alexander von Humboldt-Stiftung, am Donnerstag, 27. Oktober, in einem auf Englisch gehaltenen Vortrag einem wissenschaftsgeschichtlichen Thema widmen. Es geht ihm um die Frage, da sich Psychologie seit ihrem Beginn im 19. Jahrhundert in enger Wechselwirkung mit gesellschaftlichen Diskursen entwickelt hat, in welcher Weise die aktuell zu diagnostizierende Medialisierung von Kommunikation in psychologische Debatten aufscheint. Er stellt dabei zur Diskussion, ob die Psychologie als theoretische Wissenschaft, aber auch mit Blick auf ihre Praxis, hier lediglich vorgegebenen Strömungen folgt oder ihrem Anspruch als kritische Wissenschaft nachkommt. Die Veranstaltung ist wie immer öffentlich, kostenlos und bedarf keiner Anmeldung. Sie findet in Raum 2.16. in Haus 3 der Stendaler Hochschule in der Osterburger Straße 25 von 16.15 bis 17.45 Uhr statt. Die Ringvorlesung wird als Fortbildung für alle Lehrerinnen und Lehrer anerkannt.

Sonntags
Nachricht
23.10.17

Meldung

Generationen und was sie verbindet

Stendal (rs) • Der Fachbereich Angewandte Humanwissenschaften der Hochschule Magdeburg-Stendal lädt ein zu Teil 2 der Ringvorlesung „Von Generation zu Generation“.

Am 25. Oktober spricht Prof. Dr. Franz Breuer aus Münster im Audimax an der Osterburger Straße zum Thema „Brückenobjekte verbinden Generationen. Weitergabe - Erben - Trauern - Transzendenz“.

Die Vorlesung beginnt 16.15 Uhr und ist öffentlich.

Bis Februar 2012 lädt der Fachbereich wöchentlich zur Ringvorlesung ein.

Volkstümme
22.10.11

Brückenobjekte

Thema der Ringvorlesung

Stedal (ge) • Am Dienstag, 25. Oktober, ab 16.15 Uhr findet im Audimax der Stendaler Hochschule der zweite Termin der diesjährigen Ringvorlesung statt.

Dazu eingeladen wurde Prof. Dr. Franz Breuer, der Professor für Psychologie an der Universität in Münster ist. Er wird einen Vortrag zu dem Thema: „Brückenobjekte verbinden Generationen: Weitergabe - Erben - Trauern - Transzendenz“ halten.

Zum Inhalt: Alte Menschen beschäftigen sich mit Fragen des Überdauerns, der Transzendenz ihres Daseins. Sie verfassen testamentarische Verfügungen, sie hinterlassen Vermächtnisse. Sie versuchen, ihr Bild im Gedächtnis der Nachkommen zu prägen. Was aus all dem wird, haben sie jedoch nicht vollständig und nicht allein in der Hand: Sie sind auf die Kooperation der Hinterbliebenen angewiesen. Aus Feldern des Weitergebens und Übernehmens, des Vererbens und Erbens, des Erinnerns und Würdigens werden während dieser Veranstaltung einige Überlegungen und Beobachtungen vorgestellt.

Die Ringvorlesung ist als Lehrerfortbildung anerkannt.

Volksstimm 27 11

Professor aus den USA referiert an Hochschule

Ringvorlesung: Psychologie und Gesellschaft

tz Stendal. Innerhalb der Ringvorlesung „Von Generation zu Generation“ wird sich Jaan Valsiner, Professor für Psychologie an der Clark University (Worcester, USA) und Preisträger der Alexander von Humboldt-Stiftung, am Donnerstag 27. Oktober, in einem auf Englisch gehaltenen Vortrag einem wissenschaftsgeschichtlichen Thema widmen. Ihm geht es um die Wechselwirkung zwischen Psychologie und gesellschaftlichen Diskursen. Eine der wichtigen Fragen dabei: Folgt die Psychologie le-

diglich vorgegebenen Strömungen oder kommt sie ihrem Anspruch als kritische Wissenschaft nach? Die Veranstaltung ist öffentlich, für Interessierte kostenlos und bedarf keiner Anmeldung. Sie findet im Raum 2.16 des Hauses 3 der Stendaler Hochschule an der Osterburger Straße von 16.15 bis 17.45 Uhr statt.

Die Ringvorlesung wird als Fortbildung für alle Lehrerinnen und Lehrer anerkannt. Das vollständige Programm mit allen Vorträgen findet sich unter www.hs-magdeburg.de.

Altmark-Zeitung
24.10.11

Ringvorlesung mit Praktikern

Stendal (ge) • Die nächste Ringvorlesung an der Hochschule in Stendal, Osterburger Straße 25, findet am Dienstag, 1. November, um 16.15 Uhr statt. Verschiedene Akteure und Akteurinnen aus Stendal und Umgebung, die sich in ihrer Arbeit dem Generationenthema widmen, werden sich an diesem Tag den Besuchern der Ringvorlesung vorstellen und aus ihrer Praxisarbeit berichten. Dazu eingeladen wurden der Verein KinderStärken, das Familienzentrum Färberhof, Torsten Mehlkopf als Leiter des städtischen Jugendamtes, die Bürgerinitiative Stendal, das Ökodorf Sieben Linden sowie der Verein für ländliche Erwachsenenbildung. Die Veranstaltung ist öffentlich, kostenlos und bedarf keiner Anmeldung. Die Ringvorlesung wird als Lehrerfortbildung anerkannt.

Volkstimme

26.10.11

„Von Generation zu Generation“

STENDAL (pm). Die nächste Ringvorlesung an der Hochschule in Stendal findet am Dienstag, 1. November, von 16.15 bis 17.45 Uhr statt. Verschiedene Akteure und Akteurinnen aus Stendal und Umgebung, die sich in ihrer Arbeit dem Generationenthema widmen, werden sich an diesem Tag den Besucher/innen der Ringvorlesung vorstellen und aus ihrer Praxisarbeit berichten. Dazu eingeladen wurden der KinderStärken e.V., das Familienzentrum Färberhof, Torsten Mehlkopf als Leiter des städtischen Jugendamtes, die Bürgerinitiative Stendal, das Ökodorf Sieben Linden, sowie der Verein für ländliche Erwachsenenbildung. Dabei soll den Fragen nachgegangen werden, wie die Lebenswelten von Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen und Senioren wahrgenommen werden und wie sich diese miteinander verknüpfen lassen. Außerdem geht es darum, wie sich die Arbeit und deren Bedingungen sowie das Verständnis von Generationen in den letzten Jahren verändert haben und welche Chancen und Herausforderungen sich daraus für die Akteure und Akteurinnen vor Ort ergeben. Die Veranstaltung ist wie immer öffentlich, kostenlos und bedarf keiner Anmeldung. Sie findet im Audimax der Stendaler Hochschule in der Osterburger Straße 25 statt. Die Ringvorlesung wird als Fortbildung für alle Lehrerinnen und Lehrer anerkannt.

Sonntags-Nachrichte
30. 10. 17

Ringvorlesung dieses Mal auf Englisch

Stendal (ge) • Am Donnerstag ist Colin MacDougall, Professor für Public Health an der Flinders University (Adelaide, Australien), im Rahmen der Ringvorlesung „Von Generation zu Generation“ an der Stendaler Hochschule zu Gast. In einem auf Englisch gehaltenen Vortrag stellt er ab 16.15 Uhr im Raum 2.16 des Hauses 3 ein sozial-räumliches Modell der körperlichen Aktivität von Kindern zur Diskussion und wird einige seiner aktuellen Forschungsarbeiten präsentieren.

Die Veranstaltung ist wie immer öffentlich, kostenlos und bedarf keiner Anmeldung. Die Ringvorlesung wird als Fortbildung für Lehrer anerkannt.

Volksstimme 02.11

Nächste Ringvorlesung am Dienstag

STENDAL (pm). Im Rahmen der Ringvorlesung „Von Generation zu Generation“ werden am Dienstag, 8. November, im Audimax der Stendaler Hochschule Ausschnitte aus dem Film „Treibhäuser der Zukunft“ präsentiert. Journalist und Filmautor Reinhard Kahl stellt in diesem Dokumentarfilm Schulen vor, die sich den tristen Vorstellungen von Frontalunterricht und Schulstunden im 45-Minuten-Takt widersetzen. Im Mittelpunkt dieser Lernorte, die sich nicht etwa in Kanada oder Skandinavien befinden, sondern gleich um die Ecke in Deutschland, steht die individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler. In dem Film wird auf beeindruckende Weise deutlich gemacht, wie Unterricht funktionieren kann ohne dass die Prinzipien Leistung und Freude im Widerspruch zueinander stehen, und dient somit als Vorbild für sämtliche Bildungseinrichtungen in der Zukunft. Prof. Dr. Wolfgang Maiers, Dekan des Fachbereichs Angewandte Humanwissenschaften, wird uns an diesem Nachmittag die eindrucksvollsten Ausschnitte des Films präsentieren und dem Publikum zwischen den einzelnen Abschnitten die Möglichkeit bieten, miteinander ins Gespräch zu kommen und Fragen zu stellen. Die Veranstaltung ist wie immer öffentlich, kostenlos und bedarf keiner Anmeldung. Sie findet im Audimax in Haus 3 der Stendaler Hochschule in der Osterburger Straße 25 von 16.15 bis 17.45 statt. Die Ringvorlesung wird als Fortbildung für alle Lehrerinnen und Lehrer anerkannt.

Sonntags -
Nachrichten
06.11.11

Familie und Zukunft ist Vorlesungsthema

Stendal (ge) • Im Rahmen der Ringvorlesung zum Thema „Von Generation zu Generation“ wird sich Raimund Geene, Professor für Gesundheitswissenschaften an der Hochschule in Stendal, am Dienstag, 15. November, ab 16.15 Uhr im Audimax dem Thema „Familien der Zukunft“ widmen. Im Vortrag werden Blicke in die Vergangenheit und aktuelle Zeitdiagnosen zu einer Analyse möglicher künftiger Entwicklungen zusammengeführt. Die Veranstaltung ist öffentlich, kostenlos und bedarf keiner Anmeldung. Die Ringvorlesung wird als Lehrer-Fortbildung anerkannt.

● Das vollständige Programm ist im Internet unter www.hs-magdeburg.de/fachbereiche/f-ahumanw/rv_2011_12 nachzulesen.

Volkstimme
10.11.11

„Familien der Zukunft“

tz Stendal. Über die „Familien der Zukunft“ referiert Prof. Dr. Raimund Geene am Dienstag, 15. November. Die Veranstaltung innerhalb der Ringvorlesung „Von Generation zu Generation“ beginnt um 16.15 Uhr im Audimax der Hochschule in Stendal. Die Teilnahme ist kostenfrei. Die Ringvorlesung richtet sich nicht zuletzt an Jugendliche, Senioren und Sozialpädagogen. Zudem sind die Veranstaltungen als Lehrerfortbildungen anerkannt. Das komplette Programm steht im Internet unter www.hs-magdeburg.de.

Altmark-Zeitung

11.11.11

Menschen auf dem Campus

Der Campus-Fotoreporter
besuchte die Ringvorlesung
der Hochschule in Stendal
mit Prof. Rahnund Geene zum
Thema: „Von Generation zu
Generation“.

Fotos: Fabian Böker
● Weitere Informationen
unter www.volksstimme.de



Prof. Dr. Günter Mey



Anne + Bettina



Sandra + Daniela



Viktoria



Annika + Claudia + Annett + Susy



Christine Kühn



Annegret + Anne

Volksstimme 19.11.17

Ringvorlesung: „Altern auf dem Land“

STENDAL (pm). Am kommenden Dienstag, 22. November, wird sich Dr. Rolf Horak bei der Ringvorlesung in seinem Vortrag dem Thema „Altern auf dem Land - Demografie als Behinderung“ widmen. Leben auf dem Land bedeutet nach der üblichen, romantischen Vorstellung frische Luft, Freiheit, Ruhe und Bodenständigkeit. Was geschieht jedoch, wenn sich diese Romantik der Realität des Alters stellen muss? Studierende der Hochschule Magdeburg-Stendal haben sich intensiver mit diesem Thema auseinandergesetzt und sind dabei auf interessante Ergebnisse gestoßen. In dieser Veranstaltung sollen die Eckpunkte der Studie vorgestellt und auch darüber diskutiert werden. Die Veranstaltung ist wie immer öffentlich, kostenlos und bedarf keiner Anmeldung. Sie findet im Audimax in Haus 3 der Stendaler Hochschule in der Osterburger Straße 25 von 16.15 bis 17.45 Uhr statt und wird als Fortbildung für alle Lehrerinnen und Lehrer anerkannt.

Sonntags-
Nachrichten
20.11.11

Vorlesung zum Thema Altern auf dem Land

Stendal (pm/bm). Am kommenden Dienstag, 22. November, wird sich Dr. Rolf Horak bei der Ringvorlesung in seinem Vortrag dem Thema „Altern auf dem Land - Demografie als Behinderung“ widmen. Leben auf dem Land bedeutet nach der üblichen, romantischen Vorstellung frische Luft, Freiheit, Ruhe und Bodenständigkeit. Was geschieht jedoch, wenn sich diese Romantik der Realität des Alters stellen muss? Studierende der Hochschule Magdeburg-Stendal haben

sich intensiver mit diesem Thema auseinandergesetzt und sind dabei auf interessante Ergebnisse gestoßen. In dieser Veranstaltung sollen die Eckpunkte der Studie vorgestellt und auch darüber diskutiert werden. Die Veranstaltung ist wie immer öffentlich, kostenlos und bedarf keiner Anmeldung. Sie findet im Audimax, in Haus 3 der Stendaler Hochschule in der Osterburger Straße 25 von 16.15 bis 17.45 Uhr statt und wird als Fortbildung für alle Lehrerinnen und Lehrer anerkannt.

General-Anzeige

20.11.77

Kongress zum Alter

Stendal (pm/bm). „Wege ins Alter – Generationen treffen sich“, unter diesem Motto lädt das Flechtwerk Demenz herzlich zum Kongressstag am Sonnabend, 19. November, an die Hochschule in Stendal (Osterburger Straße 25, Haus 3, Beginn: 9.30 Uhr) ein. Die Vorträge und Gesprächsrunden greifen verschiedene Themen rund um das Alter mit generationsübergreifendem Schwerpunkt auf. Zu Beginn der Veranstaltung referieren Prof. Dr. Dr. Klaus Dörner zum Thema „Alternativen zum Pflegeheim“ sowie Dr. Rolf Horak über das Thema „Inklusion und Alter“ wobei er sich dabei auf

seine aktuelle Studie zum „Leben auf dem Land“ in der Altmark bezieht. Vormittags als auch am Nachmittag ist eine Vielzahl interessanter Workshops geplant, u. a. mit der Neuropsychologin Dr. Barbara Romero (Begründerin der Selbsterhaltungstherapie). Hier bietet sich die Gelegenheit, miteinander in den Austausch zu kommen, aktuelle Fragen zu diskutieren und gemeinsam neue Ideen zu entwickeln.

Weitere Informationen zum Tagungsablauf gibt es unter www.flechtwerk-demenz.de. Für die Teilnahme am Kongress melden sich Interessierte bitte unter (03931) 21 87 48 95 an.

•• •• *General-Putziger*

16.11.17

Wie Traumata auf Kinder wirken

Ringvorlesung am Dienstag an der Hochschule Stendal

Stendal (nk) • Um die unbewusste Fortwirkung von Traumata und Schuldverstrickungen in den nachfolgenden Generationen geht es bei der nächsten Ringvorlesung zum Thema „Von Generation zu Generation“. Am Dienstag, 29. November, ist dazu Prof. Dr. Angela Moré von der Leibniz-Universität Hannover in Stendal zu Gast.

Morés These: Kinder von Tätern und Kinder von Überlebenden sind vom - häufig unausgesprochenen - Schicksal ihrer Eltern geprägt und durchdrungen. Dies zeigen zahlreiche Pub-

likationen, die die Auswirkungen unbewältigter schwerer Traumatisierungen auf die nachfolgenden Generationen thematisieren.

Aber auch die Kinder und Enkel von Tätern, die ihre Schuldverstrickungen verleugnen und verdrängen oder ihrerseits zugleich traumatisiert wurden, nehmen die körpersprachlichen Signale und Botschaften des Verschwiegenen und Unausprechlichen in sich auf. „Gefühlserbschaft“ nannte Freud diese Art von unbewusst übertragenen Erfahrungsdimensionen. Aber nicht nur die

individuelle Psyche der einzelnen Nachkommen ist betroffen, sondern zugleich handelt es sich um ein bedeutsames sozialpsychologisches Phänomen, dessen Auswirkungen auf gesellschaftliche Entwicklungsprozesse es zu verstehen gilt.

Die Veranstaltung ist öffentlich, kostenlos und bedarf keiner Anmeldung. Sie findet im Audimax in Haus 3 der Stendaler Hochschule in der Osterburger Straße 25 von 16.15 bis 17.45 Uhr statt. Die Ringvorlesung wird als Fortbildung für Lehrer anerkannt.

Volkstimmung 26.11.17

Heute Ringvorlesung „Nichts für Kinder?!“

Stendal (ro) • Im Rahmen der Ringvorlesung „Von Generation zu Generation“ wird sich Thekla Pohler am heutigen Dienstag mit dem Thema „Nichts für Kinder?! Adultismus als Teil einer funktionierenden Gesellschaft?“ befassen. Im vergangenen Semester hat die Referentin ihr Studium der Angewandten Kindheitswissenschaften an der Stendaler Hochschule erfolgreich abgeschlossen und möchte in ihrem Vortrag ihre Erkenntnisse zum Thema vorstellen. Die öffentliche Veranstaltung findet heute von 16.15 bis 17.45 Uhr im Audimax an der Osterburger Straße statt.

Volksstimm e 13.12.17

Meldung

Ringvorlesung für das ältere Semester

Stendal (ge) • Mit der Ringvorlesung am heutigen Dienstag soll insbesondere die ältere Generation angesprochen werden. Von 16.15 Uhr bis 17.45 Uhr werden sich Prof. Dr. Max Kunze von der Winckelmann-Gesellschaft und Prof. Dr. Jürgen Maretzki, Prodekan des Fachbereichs Wirtschaft an der Hochschule in Stendal, an ihre Zuhörer im Audimax (Haus 3 der Hochschule) wenden. Thematisch wird es in beiden Vorträgen der Referenten um grundlegende Erkenntnisse zur Weiterbildung bei Senioren gehen. Die letzte Ringvorlesung in diesem Jahr ist wie immer öffentlich, kostenlos und bedarf keiner Anmeldung.

Volkstimme
20.12.11

Vorlesung behandelt Kita und Schule

General-Anzeiger 08.01.12

Stendal (pm/bm). Die erste Ringvorlesung „Von Generation zu Generation“ im neuen Jahr findet am Dienstag, 10. Januar, unter dem Thema „Anschlussfähige Bildungsprozesse in Kindertagesstätte und Schule“ statt.

In dem Beitrag von Prof. Dr. Annette Schmitt, Prof. Dr. Günter Mey, Manuela Kraft, Anja Schwentesius und Steffi Wolf wird die bildungstheoretische Grundlage eines lebenslangen und individualisierten Lernens diskutiert, welches in aktuellen politischen Debatten zum Thema Bildung immer mehr an Bedeutung gewinnt.

Am Beispiel des Anschlusses schulischer Bildungsprozesse an Bildungsprozesse in der Kita wird gezeigt, in welcher Weise sich ein ko-konstruktivistisches Bildungsverständnis als tragfähig erweist, um Bildung in unterschiedlichen Altersstufen und in unterschiedlichen Institutionen zu organisieren. Zudem

wird am Beispiel der Kooperation von Grundschule und Kita der schwierige Prozess beleuchtet, institutionsübergreifend ein gemeinsames neues Bildungsverständnis zu entwickeln, welches das Individuum - und nicht die Anforderungen und Konventionen der Institution - in den Mittelpunkt stellt.

Dabei werden erste Ergebnisse des Projektes „Kita und Schule im Dialog - mathematische und naturwissenschaftlichen Bildung gemeinsam gestalten“ vorgestellt, das seit Anfang 2011 mit Förderung der Deutsche Telekom Stiftung an der Hochschule Magdeburg-Stendal realisiert wird. Die Veranstaltung ist wie immer öffentlich, kostenlos und bedarf keiner Anmeldung. Sie findet im Audimax in Haus 3 der Stendaler Hochschule in der Osterburger Straße 25 von 16.15 bis 17.45 Uhr statt und wird als Fortbildung für alle Lehrerinnen und Lehrer anerkannt.

Lebenslang lernen

Ringvorlesung thematisiert Bildungsprozesse

tje Stendal. „Anschlussfähige Bildungsprozesse in Kindertagesstätte und Schule“ lautet das Thema der nächsten öffentlichen Ringvorlesung in Stendals Hochschule.

Prof. Dr. Annette Schmidt, Prof. Dr. Günther Mey, Manuela Kraft, Anja Schwentesius und Steffi Wolf werden in ihrem Beitrag zur Veranstaltungsreihe „Von Generation zu Generation“ am morgigen Dienstag, 10. Januar, über bildungstheoretische Grundlagen lebenslangen und individualisierten Lernens diskutieren.

Das Thema gewinne in aktuellen politischen Debatten immer mehr an Bedeutung, wissen die Veranstalter.

Die Ringvorlesung im Audimax der Hochschule, Osterburger Straße 25, beginnt um 16.15 Uhr und dauert eineinhalb Stunden. Vorgestellt werden dann auch erste Ergebnisse des Projektes „Kita und Schule im Dialog – mathematische und naturwissenschaftliche Bildung gemeinsam gestalten“. Das Forschungsvorhaben läuft seit 2011 mit Mitteln der Deutsche Telekom Stiftung.

Rathenau-Zeitung
09.01.12

Meldungen

Morgen erste Ringvorlesung 2012

Stendal (VS) • Die erste Ringvorlesung „Von Generation zu Generation“ im neuen Jahr findet morgen um 16.15 Uhr an der Hochschule Stendal, Osterburger Straße 25, statt. Unter dem Thema „Anschlussfähige Bildungsprozesse in Kindertagesstätte und Schule“ wird von Prof. Annette Schmitt, Prof. Günter Mey, Manuela Kraft, Anja Schwentesius und Steffi Wolf die bildungstheoretische Grundlage eines lebenslangen und individualisierten Lernens diskutiert, welches in aktuellen politischen Debatten zum Thema Bildung immer mehr an Bedeutung gewinnt. Die Veranstaltung ist kostenlos.

Volkstimme
09.01.12

Soziale Fragen heute Thema der Ringvorlesung

Stendal (ge) • Im Rahmen der Ringvorlesung „Von Generation zu Generation“ wird sich Prof. Dr. Michael Klundt von der Hochschule in Stendal am heutigen Dienstag dem Thema der Generationengerechtigkeit und Demografisierung in politischen, medialen und wissenschaftlichen Debatten widmen.

Umso mehr sich Einkommensungleichheiten, soziale Spaltungsprozesse und Armutskarrieren in den vergangenen Jahren ausweiteten und (fehlendes) Geld tatsächlich existenzielle Bedeutung annahm, desto häufiger betonten Regierungsstellen, aber auch einige Wissenschaftler und Medien, dass traditionelle Verteilungsfragen unwichtiger würden - zugunsten von Generationengerechtigkeit.

Michael Klundt erforscht, was geschieht, wenn soziale Fragen und Probleme in demografische, generationenspezifische und familienpolitische Konfliktlinien umgedeutet werden.

Die Veranstaltung ist wie jede andere der Ringvorlesungs-Reihe öffentlich, kostenlos und bedarf keiner Anmeldung. Sie findet im Audimax in Haus 3 der Stendaler Hochschule, Osterburger Straße 25, von 16.15 bis 17.45 statt.

● Das vollständige Programm der Ringvorlesung 2011/2012 finden Interessierte unter www.hs-magdeburg.de/fachbereiche/f-ahumanw/rv_2011_12.

Volkstimme
17.01.12

Identität oder Integration?

Stendal (ge) • Die nächste Ring-
vorlesung an der Hochschule

Stendal „Von Generation zu
Generation“ findet am Dienstag,

24. Januar, statt und trägt den
Titel „Identität - oder Integrati-

on?“ Referentin ist die mehrfach
ausgezeichnete Sozialwissen-

schaftlerin Naika Foroutan,
die vor allem durch ihre Kritik

an den Inhalten des Buches

„Deutschland schafft sich ab“
von Thilo Sarrazin große mediale

Aufmerksamkeit erhielt.

Die Veranstaltung ist öffentlich,
kostenlos und bedarf keiner An-

meldung. Sie findet im Audimax,
Haus 3, Osterburger Straße 25,

von 16.15 bis 17.45 statt.

Vollklausur

21.01.12

Vorlesung beschäftigt sich mit Integration

Stendal (bm). Die nächste Ringvorlesung „Von Generation zu Generation“ findet am Dienstag, 24. Januar, statt und trägt den Titel „Identität - oder Integration? Worüber debattiert die zweite Generation in der deutschen Einwanderungsgesellschaft?“. Referentin ist an diesem Tag die mehrfach ausgezeichnete Sozialwissenschaftlerin Naika Foroutan, die vor allem durch ihre Kritik an den Inhalten des Buches „Deutschland schafft sich ab“ von Thilo Sarrazin große mediale Aufmerksamkeit erhielt. In ihrer Forschung widmet sie sich schwerpunktmäßig dem Thema der Migrationsforschung, um das es auch in ihrem Beitrag bei der Ringvorlesung gehen soll. Jeder fünfte Einwohner Deutschlands, darunter jedes dritte Kind unter sechs Jahren,

hat einen Migrationshintergrund. In Ballungsräumen wie Frankfurt oder Berlin gelten bereits über 60 Prozent der Kinder, die dieses Jahr eingeschult wurden, als Kinder nicht-deutscher Herkunft. Wenn Pluralität für Kinder und Jugendliche zur Normalität wird, entwickeln sich vielerorts postmigrantische Identitätsformen, für die Integration keine Frage der Selbstbeschreibung mehr ist. Dennoch schließt der gesamtgesellschaftliche Diskurs auch diese sogenannte zweite und dritte Generation mit ein. Die Veranstaltung ist öffentlich und kostenlos. Sie findet im Audimax in Haus 3 der Stendaler Hochschule in der Osterburger Straße 25 von 16.15 bis 17.45 Uhr statt und wird als Fortbildung für alle Lehrerinnen und Lehrer anerkannt.

General - Anzeiger
22.01.12

Kinder keinesweg passiv

Osnabrücker Referentin beendet Vorlesungsreihe

tje Stendal. Dr. Carolin Demuth, Universität Osnabrück, beendet am Dienstag, 31. Januar, mit ihrem eineinhalbstündigen Beitrag „Familie als Ausgangspunkt kultureller Entwicklungspfade“ die Ringvorlesungsreihe „Von Generation zu Generation“ des Hochschulstandorts Stendal. Die öffentli-

che Vorlesung beginnt im Audimax, Osterburger Straße, um 16.15 Uhr. Demuth wird unter anderem darüber sprechen, dass Kinder keine passiven Rezipienten elterlicher Wertvorstellungen seien. Vielmehr gestalte der Nachwuchs seinen Lebensweg selbst und werde dabei gesellschaftlich geprägt.

Altmark-Zeitung

27.01.12



Heute Ringvorlesung mit anderem Thema

Stendal (vl) • Die Diplom-Psychologin Anna Dintsioudi referiert am heutigen Dienstag bei der Ringvorlesung „Von Generation zu Generation“ in der Hochschule Stendal über das Thema „Kulturelle Entwicklungspfade und Migration: Was bleibt und was ändert sich in der Wertevermittlung von Generation zu Generation?“. Sie ersetzt ihre zunächst angekündigte Kollegin Dr. Carolin Demuth. Der Vortrag geht der Frage nach, wie die kulturelle Orientierung den Lebensweg eines Menschen beeinflusst und wie Veränderungen, beispielsweise Migration, Erziehungsstile beeinflussen können. Die Veranstaltung ist kostenlos. Sie findet im Audimax in Haus 3 von 16.15 bis 17.45 Uhr statt und wird als Fortbildung für Lehrer anerkannt.

Volksstimme
31.01.12

Unternehmen schätzen Tugenden der Migranten

Ringvorlesung an der Stendaler Hochschule: Dr. Naika Foroutan stellt Ergebnisse zur Integration von Ausländern vor

Ist die Integration von Migranten fehlgeschlagen? Die Expertin für Migration, Dr. Naika Foroutan, widerlegte auf der 15. Veranstaltung der Ringvorlesung „Von Generation zu Generation“ Sarrazins Anti-Migranten-Thesen.



Dr. Naika Foroutan (Jahrgang 1977) ist Sozialwissenschaftlerin und forscht seit 2008 über „Hybride europäisch-muslimische Identitätsmodelle“

Sie bekam mehrere Auszeichnungen u.a. als eine der „100 Frauen von morgen“

2011 erhielt sie den Berliner

Von Sibylle Sperting
Stendal • Jeder fünfte Einwohner Deutschlands hat einen Migrationshintergrund. In Ballungsräumen wie Frankfurt oder Berlin gelten bereits über 60 Prozent der Kinder, die dieses Jahr eingeschult werden, als Kinder nicht-deutscher Herkunft.

Was bedeutet die Begrifflichkeit Migrationshintergrund überhaupt, und fühlen sich die Betroffenen der Gruppe zugehörig? Die mehrfach ausgezeichnete Sozialwissenschaftlerin Naika Foroutan stellt ihre Forschungsergebnisse im Audimax vor. Als Expertin für Migration forscht sie auf diesem Gebiet an der Humboldt-Universität in Berlin.

„Der Begriff der Person mit Migrationshintergrund wurde 2006 erfunden“, erklärte sie dem Auditorium und ordnete der Gruppe

die ersten Zuwanderer Deutschlands, deren Kinder und Enkelkinder aber auch Deutsch-Russen und Spätaussiedler zu. Die erste und zweite Generation, also die Kinder und Enkel der ersten Zuwanderer, die dieser Begrifflichkeit angehört, identifizieren sich jedoch überhaupt nicht damit. „Wir sind doch keine Migranten, wir sind schließlich hier geboren“, sind gängige Äußerungen. Das Alltagsnach-institut hat sogar festgestellt, dass sie sich vielmehr zweihemisch fühlen, zum Beispiel sowohl türkisch als auch deutsch. „Ich fühle mich mit Deutschland

bekommen, obwohl sie sich nicht anders fühlen. Hinzu komme außerdem die ablehnende Haltung der Deutschen ihnen gegenüber“, sagt Foroutan über das Dilemma der Deutsch-Iraner.

Doch gibt es sie wirklich, die Vorurteile der Deutschen gegenüber den Migranten oder sind es die Medien, die ein verzerrtes Bild unserer Haltung darstellen? Wilhelm Heilmeyer hat 2010 festgestellt, dass fast 50 Prozent der Deutschen finden, dass zu viele Ausländer hier leben. Vor allem muslimische Migranten haben es schwer. Sie stecken fest in dem Klischee von fanatischen, rückwärtsgerichteten und intoleranten Menschen, 60 Prozent der Deutschen sehen ihnen ablenkend gegenüber. Die Angst vor einer möglichen Islamisierung der westlichen Welt ist jedoch unbegründet, signalisiert Foroutan anhand von statistischen Zahlen, die ins Jahr 2030 blicken.

Vererbbarkeit von Problemen ist nicht gegeben

Die Untersuchungen der Potenzen von Menschen mit Migrationshintergrund haben auch gezeigt, dass sie nicht inloterant sind. Sie können Unterschieden sogar besser tolerieren als andere.

Auch Wirtschaftsunternehmen haben diese und andere Tugenden der Migranten erkannt und sich zunutze gemacht: Flexibilität, Mobilität und auch Mehrsprachigkeit sind Eigenschaften, die hoch im Kurs stehen.

Überraschend war der Anteil der Migranten in deutschen Großstädten: Hat man den Eindruck, dass soziale Brennpunkte wie Berlin Spitzreiter sind, trat in der Untersuchung Erstaunliches zutage: Augsburg, Nürnberg und Stuttgart zählen mit einem Bevölkerungsanteil von fast 40 Prozent neben Frankfurt zu den Städten mit dem höchsten Anteil an Migranten. Der Eindruck der Deutschen ist aber ein ganz anderer klar Foroutan auf. „Man denkt eben, da, wo es soziale Probleme gibt, wo das soziale Miteinander leidet, leben auch die Migranten. Oder: Wo Menschen mit Migrationshintergrund leben, gibt es eine defizitäre Entwicklung.“

Ist die Aussage von Thilo Sarrazin, dass „die Probleme der muslimischen Migranten auch in der zweiten und dritten Generation auftreten, sich also quasi vererben, wie der Schnabenschluss zeigt“ wissenschaftlich haltbar? „Wir haben zwar einen enormen Unterschied bei der Bildung von Menschen mit und ohne Migrationshintergrund festgestellt

können. Aber es gibt eine zahlenmäßige Entwicklung nach oben, Vererbbarkeit von Problemen, von der Thilo Sarrazin spricht, oder gar Integrationsfähigkeit speziell bei den Muslimen liegt nicht vor“, so Foroutans Fazit.

Ein beliebtes Argument für das sich-nicht-Anpassen ist die Verweigerung vom Schwimmen. Doch 95 Prozent der Migranten machen beim Schwimmen mit. Und auch das Tragen des Kopftuches wurde untersucht. Die Wissenschaftler konnten nachweisen, dass die Kinder der Einwanderer zu 25 Prozent Kopftücher anlegten, während dessen nur 18 Prozent der Enkel zum Kopftuch griffen. „Wichtig ist hierbei die Entwicklung der Zahlen, man sieht einen Abwärtstrend“, verwies die Expertin und widerlegte die These Sarrazins.

Wie weit der Weg der Integration noch ist, kann die Expertin nicht sagen. Doch dass der Weg weitergegangen werden muss, davon ist sie überzeugt. „Im Bundestag arbeiten derzeit sechs Mitglieder mit Migrationshintergrund. Das ist zu wenig. Die Integration muss weitergehen.“

● Die Ergebnisse von Dr. Naika Foroutan finden Sie auch im Internet unter www.heymathunberlin.de/naem/foroutan

Volksstimme Dr. 02.12

Ringvorlesung abschließen

tz Stendal. Die Abschlussveranstaltung zur Ringvorlesung „Von Generation zu Generation“ findet morgen, 7. Februar, statt. An diesem Nachmittag möchten die Organisatoren alle Veranstaltungen mit den Besuchern Revue passieren lassen und so einen abschließenden Bogen zur Generationenthematik schlagen. „Es wird die Gelegenheit gegeben, offene Fragen zu stellen und Diskussionen fortzuführen, die in den vergangenen Sitzungen keine Zeit oder keinen Raum gefunden haben“, so Mitorganisatorin Anika Noack. Zudem können Teilnehmer ihre Wünsche und Ideen für künftige Ringvorlesungen äußern. Die finale Veranstaltung beginnt 16.15 Uhr im Audimax der Hochschule an der Osterburger Straße in Stendal.

Ringvorlesung findet morgen ihren Abschluss

Diskussion zum Thema Generationen

Stendal (vl) • Die Abschlussveranstaltung zur Ringvorlesung „Von Generation zu Generation“, veranstaltet von der Hochschule Stendal, findet am morgigen Dienstag statt. Dabei möchten die Organisatoren alle Veranstaltungen, die die Vorlesung umfasste, gemeinsam mit den Besuchern Revue passieren lassen und so einen abschließenden Bogen zur Generationenthematik schlagen.

Die Teilnehmer haben die Gelegenheit, Fragen zu stellen und Diskussionen fortzuführen,

die zuvor keine Zeit oder keinen Raum gefunden haben. Darüber hinaus sollen erste Bewertungsergebnisse vorgestellt werden. Abschließend wird den Stendalern sowie den Studierenden und Lehrenden die Möglichkeit geboten, ihre Wünsche und Ideen zu zukünftigen Themen der Ringvorlesung zu äußern.

Die morgige Abschlussveranstaltung beginnt um 16.15 Uhr und findet im Audimax der Stendaler Hochschule (Osterburger Straße 25) statt.

18.10.2012 - 06.02.2012

Vollstimmung M. 02.12



Prof. Dr. Günther Mey (links) während der Abschlussdiskussion im Audimax. Auf die Vorträge der Ringvorlesung gab es reichlich positives Echo.

Foto: Sibylle Sperling

Hochschule öffnet sich für Stendaler

Auch Pädagogen und Senioren besuchen die Ringvorlesungen „Von Generation zu Generation“

Am Dienstag endete die Ringvorlesung „Von Generation zu Generation“. Sich nach außen zu öffnen und mit Stendalern in Austausch zu treten ist die Idee hinter der Reihe. Im Wintersemester geht sie in ihre siebte Runde.

Von Sibylle Sperling
Stendal • Eine Vorlesung für jung und alt, nicht nur für Studenten, sondern auch für die, die nicht alltäglich Audimax, Mensa oder den Hochschulcampus betreten, haben Professoren der Kindheitswissenschaften schon vor sechs Jahren initiiert. „Mit der Ringvorlesung wollen wir uns nach außen öffnen“, erklärte Professor Raimund Geene, der Begründer der in den Wintersemestern stattfindenden Veranstaltungsreihe.

„Wir liegen als Hochschule am Stadtrand, und die Studierenden und viele Lehrende kommen täglich mit dem Zug hierher. Uns fehlt der Austausch mit Stendalern und der Region“, ist Geenes Idee hinter der Veranstaltung. Seine Studenten sollen auch die Menschen und die Region kennenlernen. Und Geene möchte

mehr Lehrer, Erzieher und Senioren in die Vorlesungssäle locken, natürlich auch Studenten aus den anderen Fachbereichen wie aus der Rehabilitationspsychologie. „Wir haben viele Teilnehmer, aber es könnten mehr sein“, wünscht er sich.

„Diesmal war die Resonanz von außen stärker als in den vergangenen Ringvorlesungen.“

Professor Dr. Günther Mey

Am Dienstag ging die sechste Veranstaltungsreihe zum Thema „Von Generation zu Generation“ nun zu Ende. Professor Dr. Günther Mey, der seit 2010 die Reihe mitorganisiert, ist von der externen Resonanz in diesem Durchgang positiv überrascht: „In diesem Semester war die Resonanz von außen sehr viel stärker als in den vergangenen Ringvorlesungen.“ Und auch eine Studentin meldete sich auf der Abschlussveranstaltung zu Wort: „Ich fand die Altersstruktur im Publikum toll. Es gab Studenten, Senioren und Lehrer, das sollte so weitergehen.“ Hochkarätige Experten hatten vielleicht die externen



Anika Noack



Prof. Raimund Geene

Interessenten in den Hörsaal gezogen. Die Migrationsforscherin Dr. Naika Foroutan aus Berlin, die auch in den Medien sehr präsent ist, war ebenso auf dem Stendaler Campus wie der international anerkannte Entwicklungspsychologe Professor Dr. Jan Valsiner aus den USA oder Professor Dr. Colin MacDougall aus Australien. Mit Professor Dr. Franz Breuer aus Münster und der renommierten Psychoanalytikerin Professor Dr. Angela Moré aus Hannover kamen auch zwei nationale Vertreter der Psychologie in die Altmark.

In der Abschlussveranstaltung ließen die Organisatoren Mey, Geene und Anika Noack die Vorträge Revue passieren. Insgesamt gab es 17 Vorträge, die sich generationalen Themen wie „Wege ins Alter“, „Altern auf dem Land“, „Familie der Zukunft“ oder „Brückenobjekte verbinden Generationen“ widmeten, aber auch die

Psychologie und das Thema Migration spielten eine Rolle. Stendaler Akteure stellten den Zuhörern ihre Arbeit und damit die Region an einem Praxistag vor: Vertreter von KinderStärken e.V., dem Familienzentrum Färberhof oder aus dem Ökodorf Sieben Linden präsentierten ihre Einrichtungen. „Die lokalen Akteure kamen bei den Studenten gut an“, erklärte Anika Noack, die die Auswertung der Vorträge anhand einer PowerPoint-Präsentation vornahm, und fügte an: „Hier bekamen sie gleich Ideen für ihren nächsten Praktikumsort.“

„Mein persönliches Highlight war der Vortrag von Dr. Naika Foroutan.“

Professor Dr. Raimund Geene

Nach jedem Vortrag hatten die Zuhörer die Möglichkeit gehabt, den Referenten anonym zu beurteilen und auch negative Kritik zu äußern. „Wir nehmen die Bögen sehr ernst“, betonte Mey. „Den nächsten Referenten werden wir vorab ein paar Dinge sagen. Zu überladene und lange Vorträge oder unzählige Fachbegriffe sind

Dinge, die bei den Zuhörern nicht gut ankommen.“

Doch die Kritik des Auditoriums war insgesamt sehr positiv: Die zwischen 50 bis 60 Teilnehmer vergaben meist gute bis sehr gute Bewertungsnoten. „Mein persönliches Highlight war Dr. Naika Foroutan“, bemerkte Geene und stand mit seinem Lob nicht allein da. Auch das Auditorium und die Organisatoren waren vom Vortrag der Migrationsforscherin sehr beeindruckt.

Worum es in der nächsten Ringvorlesung im Wintersemester gehen wird, ist noch offen. „Eine Überlegung ist, die Veranstaltungsreihe unter dem Generalthema ‚Übergänge‘ stattfinden zu lassen. Da könnte man Übergänge von Bildungseinrichtungen - von Kita zur Schule, in der Familienschaft oder vom Beruf in die Rente thematisieren. Aber das ist nur eine Idee“, blickt Mey voraus und weiß, dass es im Sommer an die konzeptionelle Planung gehen wird.

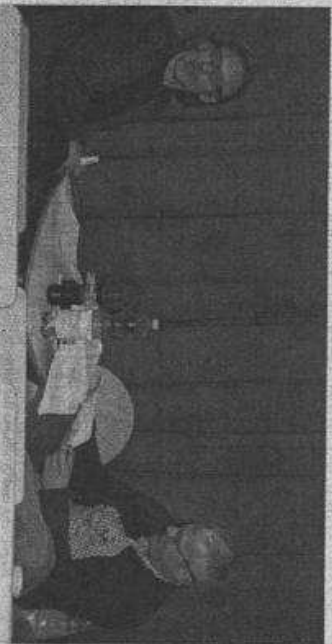
● Die Ringvorlesung ist stets öffentlich, kostenlos und bedarf keiner Anmeldung. Sie wird auch als Fortbildung für Lehrende anerkannt. Mehr Infos unter www.hs-magdeburg.de/fachbereiche/f-ahumanw/

Ringvorlesung sehr gut angekommen

Stendal (m/bn). Am letzten Termin der diesjährigen Ringvorlesung an der Hochschule Magdeburg-Stendal ließen die beiden Organisatoren, der Gesundheitswissenschaftler Prof. Dr. Raimund Geene und der Entwicklungspsychologe Prof. Dr. Günter Mey, die Veranstaltungsreihe mit insgesamt 17 Vorträgen Revue passieren und zeigten sich hoch zufrieden. In diesem Semester drehten sich die Vorträge rund um das Thema „Von Generation zu Generation“ eingeladen wurde Experten und Experten aus dem gesamten Bundesgebiet, zwei internationale Gäste waren vor Ort, darunter der Forschungspreisträger Prof. Jaan Valsiner aus den USA, und es wurde viel Wert darauf gelegt, Wissenschaft und Praxis gleichermaßen anzusprechen. Das Konzept

scheint aufgegangen zu sein. Besonders über die zahlreichen externen Zuhörer freut, da es uns auf diese Weise gelungen ist auch über den Hochschulrahmen hinaus mit den Stendalern in den Dialog zu treten, so Prof. Raimund Geene, der die Ringvorlesung von Beginn an und damit nun bereits zum sechsten Mal mit organisiert hat.

Auch Prof. Günter Mey, der die Ringvorlesung in diesem Jahr zum zweiten Mal mit ausgerichtet hat, zeigte sich in der Abschlussveranstaltung äußerst zufrieden. „Das es uns wie im letzten Jahr gelungen ist, viele renommierte Vortragende nach Stendal einzuladen, hat sehr geholfen, den komplexen Themen gerecht zu werden.“ Neben Themen aus der Psychologie, Zukunftsforschung, Politik, Gesundheit und Soziologie



Prof. Günter Mey (li.) und Prof. Raimund Geene werten die Ringvorlesung aus. Foto: Anja Schwentesius

wurden auch interkulturelle Themen in den einzelnen Veranstaltungen angesprochen. Besonders begeistert waren die Zuhörerinnen und Zuhörer von dem Vortrag von Dr. Nalka Foroutan von der Humboldt Universität in Berlin, die im Januar spannende Forschungsergebnisse zu der zweiten Generation der Einwanderungsgesellschaft in Deutschland präsentierte hat. Aber auch alle anderen Vorträge wurden sehr gut bewertet, wie die einzelnen Evaluationsergebnisse zeigten, die von der studentischen Mitarbeiterin Anika Noack, die die beiden

Professoren bei der Organisation unterstützte, präsentiert wurden. Und beiden Professoren war es wichtig, die regionalen Bezüge deutlich zu machen. Dazu wurden an einem Praxistag altmärkische Akteure eingeladen, die über ihre Arbeit mit dem Thema der Generationen berichteten, sowie auch Forschungsergebnisse zum demographischen Wandel in der Altmark vorgestellt und die Frage einer Senioren-Universität

Die gute Resonanz ist den Organisatoren, Ansporn auch für das Wintersemester 2012/13 wieder eine spannende Ringvorlesung auf die Beine zu stellen, um für Studierende und Stendaler Bürger sowie Mitarbeitern von Einrichtungen ein Forum zu bieten. Diskussionen anzuzühen und die Vernetzung verschiedener Gruppen voranzubringen.

General-Anzeige 15.09.12